



SP Frauen Schweiz
Femmes socialistes suisses
Donne socialiste svizzere

Bern, 28. April 2010

Julia Gerber Rüegg, Co-Präsidentin der SP Frauen Schweiz

Freiwillig?

Der Showdown war perfekt, als die Herren Nationalräte Freysinger von der SVP und Pfister von der CVP der letzten Arena, von Nicolas Blancho, dem Präsidenten des Islamischen Zentralrates der Schweiz verlangten, er soll sich ohne wenn und aber von Steinigungen von Frauen distanzieren. Dies als ultimativen Tatbeweis, dass er, der junge Schweizer Konvertit und seine Organisation, sich vorbehaltlos zur Schweizer Rechtsordnung bekennen würden. Dieses Bekenntnis brachte Blancho nicht über seine Lippen. Er vertrat die Meinung, es sei die religiöse Freiheit des Einzelnen, an Steinigungen zu glauben (sic!). In der Presse doppelt sogar noch nach, Steinigungen seien für ihn ein Wert seiner Religion, aber unter den gegebenen Umständen nicht umsetzbar.

Klar ist: Steinigungen sind in keiner religiösen Weltanschauung und in keinem Rechtssystem akzeptabel. Nicht einmal im „virtuellen“ Sinn. Sie stellen grösste Menschenrechtsverletzungen dar. Es ist von einem Schweizer Bürger, egal ob Muslim, Christ oder Jude, nicht zu viel verlangt sich von Steinigungen zu distanzieren! Die Schweiz hat das internationale Abkommen über die Menschenrechte ratifiziert. Mit seiner Weigerung, hat der Präsident des Islamischen Zentralrates gezeigt, dass er Schweizer Recht - allen gegenteiligen Beteuerungen zum Trotz - nicht vorbehaltlos zu akzeptieren gewillt ist.

Die Frage nach der Steinigung ist plakativ und geeignet für ein mediales Showdown, das den klaren Blick auf die Fakten vernebelt. Während die Politiker von SVP und CVP lauthals mit geschwelter Brust die Rechte der Frauen in fundamentalistisch muslimischen Kreisen einfordern, wird vergessen, dass sich die SVP noch 2001 gegen die Anerkennung der Vergewaltigung von Ehefrauen als Officialdelikt gestemmt hat. Ebenso wird damit übertüncht, wie die katholische Kirche bis heute mit den Frauen umgeht. Blancho kommt den rechtskonservativen Kreisen gerade recht. Mit seiner Hilfe malen sie den Teufel an die Wand, um die Angst der Frauen zu schüren. Anschliessend können sie sich als Hüter der Frauenrechte aufspielen, womit wir wieder bei der althergebrachten Ordnung sind: Der Männer die Helden, die Frauen die hilflosen Opfer.

Herr Blancho steht nicht für die Muslime aber er steht stellvertretend für viele Fundamentalisten jeglicher Herkunft, Religion oder politischer Gesinnung, die meinen, dass Ehefrauen ihren Männern zu dienen und zu gehorchen hätten. Er würde sich von seiner Frau scheiden, falls sie seine religiöse Auffassung nicht mehr teilen würde, sagte er im Fernsehen. Das sein gutes Recht. Im Prinzip steht seiner Frau das gleiche Recht zu. Ihre Chancen, ihr Selbststimmungsrecht durchzusetzen, sind jedoch – im Unterschied zu ihm - kaum vorhanden. Die Drohung des Mannes, ist vor dem patriarchalen Hintergrund seiner Ehe eine massive existentielle Bedrohung. Wie soll eine Frau, deren Lebensaufgabe ausschliesslich darin definiert ist, Haus und Herd zu besorgen und ihrem Mann Kinder zu

gebären, nach einer Scheidung eine eigene Existenz aufbauen können? Dazu braucht es Selbstbewusstsein, Chancen auf dem Arbeitsmarkt und faire sozial versicherte Arbeitsbedingungen zu einem anständigen Lohn.

Wenn ich vor der Güterabwägung stünde, unter der Knute, aber materiell gesichert und in meinem engeren Umfeld geachtet oder als allein stehende Frauen frei, aber verstossen und im Elend zu leben, dann würde ich mich vermutlich auch „freiwillig“ verschleiern, in der Ehe ausharren und auf Befehl meine Beine spreizen. Unter diesen Umständen ist es aber zynisch von Freiwilligkeit zu sprechen.

Frauenrechte sind Menschenrechte und nicht verhandelbar – sie gelten überall und sind höher zu gewichten als Tradition und religiöse Vorschriften. Zu ihnen gehören, das Recht auf Selbstbestimmung, Sicherheit und Bildung sowie die Teilhabe an der Politik, der Gesellschaft und der Kultur. Setzen wir die Frauenrechte endlich durch. Weltweit! Unterzeichnen Sie die Charta für die Rechte der Frauen: www.charta-frauenrechte.ch.